

Mietwohnungen sind stark gefragt

Baugenossenschaft | Familienheim Markgräflerland zieht Bilanz / Fritz Deutschmann neuer Aufsichtsratschef

Zufrieden mit dem Geschäftsjahr 2019 zeigte sich der Aufsichtsratsvorsitzende der Baugenossenschaft Familienheim Markgräflerland, Erhard Stoll, bei der Mitgliederversammlung am Donnerstag im Müllheimer Bürgerhaus. Für den Staufener Bankdirektor war es die letzte Versammlung als Aufsichtsratsvorsitzender, zu seinem Nachfolger wurde Auggens Bürgermeister Fritz Deutschmann bestimmt.

■ Von Alexander Anlicker

Müllheim. Bezahlbarer Wohnraum sei zu einem Politikum geworden, stellte Stoll fest. „Stark steigenden Mieten ist nur durch Wohnungsbau im bezahlbaren Segment zu begegnen“, sagte der scheidende Aufsichtsratschef. „Die Gemeinden müssen vielleicht ein Stück weit flexibler werden, was Baugrundstücke angeht“, forderte er. Stolz ist Stoll nicht nur auf das Geschäftsergebnis und die Neubautätigkeit, sondern auch auf den durchschnittlichen Mietpreis von 6,99 Euro.

Wohnungsmarkt

In seinem umfangreichen Be-



Die Vorstandsmitglieder Birgit Kerschowski (l.) und Klaus Schulte (r.) mit den Aufsichtsräten (v.l.) Tanja Bregenhorn (neu), Fritz Deutschmann (neuer Aufsichtsratsvorsitzender) und Erhard Stoll (scheidender Aufsichtsratsvorsitzender) Fotos: Alexander Anlicker

richt ging Geschäftsführer und Vorstandsmitglied Klaus Schulte auf die allgemeine konjunkturelle Lage, aber auch auf die Situation der Bauwirtschaft ein.

„Wir spüren die Nachfrage nach Mietwohnungen, können aber nicht jeden Wunsch bedienen“, erläuterte er. Zwar seien die Bauzinsen sehr günstig, stellte Schulte fest, aber bei Grundstücks- und bei den Baupreisen sei ein Preisanstieg zu verzeichnen. Insgesamt halte die Bautätigkeit nicht mit dem Be-

darf Schritt, insbesondere was den Bau von Mietwohnungen angehe.

Bilanz

Die Bilanz 2019 weist eine Bilanzsumme von rund 68,2 Millionen Euro auf, das sind 3,1 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Insbesondere stieg der Wert des Anlagevermögens um knapp 2,9 Millionen Euro auf rund 62,4 Millionen Euro. Schulte wies insbesondere auf die hohe Eigenkapitalquote von rund 46 Millionen Euro (plus 3,3

Millionen Euro) hin, mit der die Bautätigkeit finanziert werde. Ausgezahlt habe sich die Sanierung des Wohnungsbestands in den vergangenen Jahren. Dadurch haben sich die Aufwendungen für die Hausbewirtschaften um 1,6 Millionen Euro auf nur noch knapp drei Millionen Euro verringert.

Die Bilanz schließt mit einem Jahresüberschuss von knapp 3,3 Millionen Euro (plus 1,5 Millionen Euro).

Neubautätigkeit

Zu den laufenden Bauprojekten der Baugenossenschaft Familienheim zählt Mehrgenerationenhaus „Wannenacker“ an der Petit-Landau-Straße in Bad Bellingen. Das Flachdachgebäude mit Glasfassade und markantem Treppenaufgang bietet einen Blick über die Rheinebene in Richtung Vogesen. Auf einer Gesamtwohnfläche von rund 3000 Quadratmetern entstehen hier 31 Mietwohnungen. 18 Wohnungen werden finanziell von der Erzdiözese Freiburg gefördert, was eine günstige Miete von 6,73 Euro pro Quadratmeter für Men-

schon mit geringem Einkommen ermöglicht.

Zu den größeren Neubauprojekten der Genossenschaft zählen auch die Bauvorhaben an der Schwarzwaldstraße in Staufen sowie an der Hildegard-von-Bingen-Straße in Bad Krozingen.

Modernisierung

Während die Genossenschaft fleißig baut, wurde das Modernisierungsprogramm im Bestand für dieses Jahr coronabedingt eingestellt. Diese Maßnahmen sollen im nächsten Jahr nachgeholt werden, wofür das vorgesehene Volumen verdoppelt werde, erläuterte Schulte.

Wahlen

Bei den Wahlen zum Aufsichtsrat wurden Fritz Deutschmann und Christian Thomann wiedergewählt. Für den scheidenden Aufsichtsratsvorsitzenden Erhard Stoll wurde Tanja Bregenhorn, Prokuristin bei der Volksbank Staufen, ins Gremium gewählt. Den Vorsitz im Aufsichtsrat übernimmt künftig Auggens Bürgermeister Fritz Deutschmann.



Das Mehrgenerationenhaus „Wannenacker“ an der Petit-Landau-Straße steht kurz vor der Fertigstellung. Noch diesen Monat können voraussichtlich die ersten Mieter einziehen.